



Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes Landesfrauenrat Hamburg (LFR) e.V. 01. August bis 31. Dezember 2018

Vorab die Information über die Änderung des Berichtszeitraums

Künftig erfolgt der Bericht des Vorstandes über die Vereinsaktivitäten über das abgelaufene (Kalender-)Jahr. Damit umfassen der Finanz- und der Tätigkeitsbericht denselben Zeitrahmen (Geschäftsjahr = Kalenderjahr). Es wird so auch sichergestellt, dass die Entlastung des Vorstandes, die sich sowohl auf die Vereinsaktivitäten als auch auf den Finanzplan für das zurückliegende Kalenderjahr bezieht, zeitlich kongruent ist.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht umfasst daher den Zeitraum vom 1. August bis zum 31. Dezember 2018 und somit lediglich die letzten 5 Monate des vorausgegangenen Jahres. Durch diese Änderung entsteht kein Informationsnachteil, da es auf jeder Mitgliederversammlung einen Bericht des Vorstandes gibt, der im Protokoll dokumentiert ist.

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. vertritt als Dachorganisation die Interessen von über 60 Mitgliedsverbänden. Gemeinsames Ziel ist die Umsetzung des Artikels 3 Absatz 2 des Grundgesetzes.

Das Grundgesetz wurde im Mai 1949 verabschiedet. Leider sehen wir noch keine 100 prozentige Umsetzung des Artikels „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“. Die Zusage des Staates, die tatsächliche Gleichstellung zu fördern und die Benachteiligungen zu beseitigen fordern wir ein.

Auch im Kalenderjahr 2018 – also ein Jahr bevor das aktive und passive Wahlrecht für Frauen sein hundertjähriges Jubiläum feiert - hatte sich der Landesfrauenrat Hamburg e.V. konsequent und nachhaltig für die Gleichberechtigung von Frauen mit Männern eingesetzt. Unter der Nutzung von und mit unterschiedlichen Formaten haben wir die Öffentlichkeit sowie politische Entscheidungsträger_innen informiert und versuchte, diese im Sinne der Gleichstellung zu beeinflussen.

Die bestehende Vernetzung zwischen den Mitgliedsverbänden und anderen Organisationen, die sich die Durchsetzung der Gleichstellung zum Ziel gemacht haben, wurde intensiviert und digitale Kommunikationsstrukturen weiter ausgebaut.

Um unsere Durchsetzungskraft zu erhöhen kooperierten wir mit weiteren Frauenverbänden. So sind wir eine Partnerschaft mit pro:fem eingegangen, um in einer langfristigen Aktion die Defizite in der Frauenpolitik aufzuzeigen, konstruktive Forderungen zu stellen und diese durchzusetzen. In dem Berichtszeitraum fanden drei Treffen statt. Das Projekt #HamburgJetztGleich startete im März 2019.

Auch wenn im Sommermonat August keine Mitgliederversammlung stattfand, lief die wichtige Arbeit des LFR im Hintergrund weiter.

Frau Anita Boje-Nasution, Leiterin der Stabstelle für Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt traf sich zum Quartalstermin mit dem Vorstand. Sie wurde von ihrem neuen Team, Dr. Jan Büchel (Nachfolger von Jutta Ziggel-Khalil) und Dr. Janina Zeh, zuständig für den Bereich Arbeit und Digitalisierung begleitet. In langen, intensiven Gesprächen wurde über die künftige Zusammenarbeit gesprochen und Finanzierungsfragen erörtert.

Der Staatsminister im Auswärtigen Amt (AA), Niels Annen, besuchte den Landesfrauenrat gemeinsam mit seiner Referentin Sarah Kraaz (ASF-Vorsitzende Eimsbüttel). Gesprächsthemen waren u.a. die Istanbul Konvention, Gender Budgeting und Parté in den Parlamenten. Herr Annen kündigte an Deutschland im UN Sicherheitsrat mit zu vertreten und eine Initiative des AA zur Resolution 1325.

Uns besuchte auch eine Gruppe Frauen aus Rojava/Nordsyrien. Sie berichteten über die Situation der Frauen in dem Kriegsgebiet und ihre Initiativen.

Der Sexismus im Alltag und in der Werbung beschäftigte uns immer wieder. Der Auftritt einer Burlesque –Gruppe auf dem Hamburger Sommerfest in Berlin veranlasste uns zu einem Schreiben an Bürgermeister Tschentscher. Wir hatten daraufhin das Thema in einem persönlichen Gespräch mit ihm im Oktober angesprochen. Leider konnten wir ihn nicht überzeugen, dass Auftritte dieser Art das Frauenbild negativ prägen.

Zum Gedenken und um ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen hatte der LFR die Patenschaft für zwei Stolpersteine übernommen. Gemeinsam mit einem anderen Verband ehrten Mitglieder drei jüdische Frauen, die in der NS-Zeit umgebracht wurden.

Der LFR gehört dem „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung“ an. In einer Pressemitteilung (PM) hatten wir uns eindeutig für die Abschaffung des § 219a StGB ausgesprochen. Frauen des LFR nahmen an einer Demonstration in der Hamburger Innenstadt teil.

Der seit Jahren geforderten „Einführung eines geschlechtergerechten Haushalts“ sind wir näher gekommen. Das Gutachten von Frau Prof. Färber lag zum Ende des Jahres 2018 der Behörde vor. Die weiteren Schritte zur Umsetzung sind von uns weiterhin beobachtet worden. Frau Prof. Färber war unsere Gastrednerin bei der Frauenherbstmahlzeit im November zum Thema „Gleichstellung in der Finanz- und Haushaltspolitik – Bilanz und Perspektiven nach 100 Jahren Frauenwahlrecht.“ Um diesem Thema weiteren Nachdruck zu verleihen, wurde Finanzsenator Dressel von uns als Gastredner eingeladen. Im Dezember erreichte uns die traurige Nachricht, dass Prof. Färber verstorben sei. Der Geschlechtergerechte Haushalt wird für uns mit ihrem Namen verbunden bleiben.

Der Umzug des LFR und der Bibliothek in den ebenerdigen Mittelbau des Sauerberghofes beschäftigte uns sehr. Die Aufteilung der Quadratmeter besonders im Hinblick auf Barrierefreiheit muss gut durchdacht werden, da sich die Quadratmeterzahl insgesamt nicht vergrößert wird. Das Thema wird uns noch etwas länger begleiten.

Die Dezember-Sitzung wurde etwas anders gestaltet. Zu einer erweiterten Sitzung wurden nicht nur die Delegierten, sondern alle Mitglieder unserer Verbände zu dem Thema „Feministische Brückenschläge?! Frauenbewegung in Hamburg zwischen bürgerlichen Organisationen und autonomen Initiativen“ eingeladen. Dies war die Abschlussveranstaltung des Digitalisierungsprojektes „Engagement und Vernetzung – Die erste Frauenbewegung“ des DDF. Mit rund 60 Besucherinnen und einer spannenden Fragerunde stellte diese Veranstaltung einen sehr gelungenen Jahresabschluss dar.

In den fraglichen fünf Monaten wurden 5 Pressemitteilungen geschrieben u.a. zum Antikriegstag/Weltfriedenstag. In unserem Artikel gingen wir auf die UN-Resolution 1325 ein und Fragen „Wo sind die Frauen?“

Der Vorstand legt großen Wert auf Transparenz. Auf jeder Mitgliederversammlung wurde über die Arbeit der vergangenen Wochen berichtet.

Auf den weiteren Seiten stellt sich der Vorstand vor und zeigt die Aufgaben und die Mitarbeit in Gremien auf. Der Bericht ist nur ein kurzer Ausschnitt unserer umfassenden Arbeit für Frauen von Frauen.

Zusammensetzung des Vorstands

Der am 4. September 2017 gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|----------------------------|--|
| 1. Vorsitzende | Cornelia Creischer
EWMD Hamburg e.V. |
| 2. Vorsitzende | Sabine Ziercke
Verband medizinischer Fachberufe e.V. |
| 3. Vorsitzende | Carmen Zakrzewski
Deutscher Frauenring e.V., LV Hamburger Frauenring e.V. |
| Beisitzerin | Dr. Rita Bake
Garten der Frauen e.V. |
| Beisitzerin | Annika Huisinga
Terre des Femmes |
| Beisitzerin | Karin Schönewolf
Frauen lernen gemeinsam e.V. |
| Beisitzerin | Deborah Steinborn
American Women´s Club of Hamburg e.V. |
| Schatzmeisterin | Frauke Lenz
Liberale Frauen Hamburg e.V. |
| Stellv.
Schatzmeisterin | Barbara Scholand
TATSU Joshogun e.V. |
| Kooptiertes
Mitglied | Dr. Susanna Bunge
Zonta International/ Zonta Club Hamburg |
| Ehrenvorsitzende | Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath
Marie-Schlei-Verein e.V. Hamburg |
| Kassenprüferinnen | Monika Weber
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands e.V., Region Hamburg
Stadtverband

Barbara Degen
EWMD Hamburg e.V. |

Aufgaben des Vorstands

- monatliche Vorstandssitzungen und MV
- Kooperation mit Mitgliedsverbänden
- Geschäftsführung (Geschäftsstelle, Bibliothek)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Konferenz der Landesfrauenräte
- Besuch von Veranstaltungen
- Teilnahme am Bibliotheksbeirat der hamburgener frauen*bibliothek
- Lobbyarbeit: Kommunikation mit Politik, Gesellschaft und Wirtschaft
 - Stabsstelle Gleichstellung und geschlechtliche Vielfalt
 - frauenpolitischen Sprecherinnen der Bürgerschaftsparteien
 - Ausschuss für Wissenschaft und Gleichstellung
 - Senatorin Katharina Fegebank
 - Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher

Status Mitgliederverbände

Anzahl Mitgliedsverbände (Stand 31.12.2018):	63
Mitgliederversammlungen:	7
Aufnahme von Mitgliedsverbänden:	3 Frauenwerk des Ev.Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Holstein (Februar) PIA Netzwerk e.V. (Juli) BücherFrauen e.V., Regionalgruppe Hamburg (Oktober)
Austritte von Mitgliedsverbänden:	4 Journalistinnenbund, Region Nord (April, Regionalgruppe aufgelöst) International Women's Club of Hamburg e.V. Feministisches Rechtsinstitut e.V. (Verlegung des Vereinssitzes nach Berlin) Frauenstudien Hamburg e.V. (w/ Verbandsauflösung)
Fördermitglieder:	13

Thema des Monats und andere Veranstaltungen

03.09.2018 Katja Karger (DGB) im Gespräch (TdM)

13.09.2018 China-Time „Frauenleben in China –ist die Hälfte des Himmels schon erreicht?“
Wurde nach Maos berühmtem Wort schon alles im modernen China erreicht? Welche traditionellen Zwänge gab es für Frauen? Sie werden erläutert mit Verweisen auf Literatur von und über Frauen. Eine der Autorinnen war die aus Breslau stammende Eva Siao. Das Ehepaar Siao ist dort auf dem Revolutionsfriedhof bestattet. Ilse Behrens, ehem. 2. Vors. LFR, hat sie noch in Peking kennengelernt.
Veranstaltung im Rahmen der Chinatime in Hamburg

18.09.2018 China-Time „Manche Zeichen haben es in sich: Das Frauenradikal“
„Das ist ja Chinesisch!“ bedeutet: Unverständlich. Die Schriftzeichen sind keine Buchstaben sondern Silben. Darin zeigen neben dem Phonetikum sog. Radikale die Bedeutung an. Es gibt über 230, z.B. für die 5 (!) Elemente, und eines für die Frau. Die Struktur der Schrift und die wichtigsten Zeichen wurden von Ilse Behrens vorgestellt.
Veranstaltung im Rahmen der Chinatime in Hamburg

21.09.2018 Verlegung der Stolpersteine
Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. und der Hamburger Frauenring luden ein zur Verlegung der Stolpersteine für die drei von den Nationalsozialisten ermordeten Schwestern Betti, Ella und Henriette Rosenblum in der Straße Durchschnitt 8.
Die Verlegung der drei Stolpersteine erfolgte durch den Kölner Künstler Gunter Demnig.
Im Anschluss waren alle Teilnehmer*innen herzlich eingeladen zu einem Beisammensein in der hamburger frauen*bibliothek in der Grindelallee 43.
Mit der Übernahme der Patinnenschaft für die drei Stolpersteine möchten der Landesfrauenrat Hamburg und der Hamburger Frauenring in Zeiten des wieder erstarkenden Antisemitismus ein Zeichen setzen für Zivilcourage und das Einsetzen für demokratische Werte.



28.09.2018 Teilnahme an einer Demonstration zur Abschaffung des § 219a StGB



Am 28.09., dem Internationalen Tag für die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs, rief das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung, dessen Mitglied der Landesfrauenrat Hamburg ist, dazu auf, sich an einer Demonstration zur Abschaffung des §219a zu beteiligen. Durch diesen Paragraphen, der die „Werbung“ für medizinische Leistungen verbietet, wissen viele Frauen nicht mehr, wo sie eine Abtreibung machen lassen können, denn immer weniger Ärzt*innen in Deutschland sind überhaupt noch bereit, Abtreibungen durchzuführen. In manchen Gegenden müssen ungewollt Schwangere dafür mehr als 100 Kilometer fahren.

23.11.2018 Beteiligung am 5. Hamburger Ratschlag
„Die Zukunft, die wir wollen - das Hamburg, das wir brauchen – Hamburger Ratschlag zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“
Hamburg macht sich mit seiner Senatsdrucksache 21/9700 auf den Weg zu ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Wie und wo soll die Umsetzung erfolgen? Es wurde zu einer Dialogveranstaltung mit Vertreter_innen des Senats, der Hamburgischen Bürgerschaft und der bunten Hamburgischen Zivilgesellschaft eingeladen.
Der Landesfrauenrat Hamburg war an der Vorbereitung und Durchführung der Dialogrunde Soziales und Gleichstellung beteiligt.
Der fünfte Hamburger Ratschlag hatte das Thema soziale Nachhaltigkeit, vor allem unter den Gesichtspunkten Armutsbekämpfung, gute Arbeit und Geschlechtergerechtigkeit. Nach dem Impulsvortrag von Prof. Dr. Alexander Bassen wurden in zwei Arbeitsgruppen (Soziale Teilhabe, Fokus Armut und gute Arbeit) die Umsetzung der Agenda 2030 für Hamburg diskutiert und Forderungen an den Hamburger Senat erarbeitet.

18.11.2018 „Frauenherbstmahlzeit“
Seit 2008 treffen sich Hamburger Frauen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden bei der Frauenherbstmahlzeit. Ein frauenpolitischer, themenorientierter Diskurs will Frauen zusammenführen - zu Brunch und Gesprächen, Zuhören und Verständigung. Die 11. Frauenherbstmahlzeit fand im Mövenpick Hotel Hamburg im Historischen Wasserturm mit 150 Frauen aus Politik, Verbänden, Wirtschaft und Behörden statt. Nach einer Videobotschaft der Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Katharina Fegebank, sprach der Senator für Finanzen, Dr. Andreas Dressel, als erster Mann auf einer Frauenherbstmahlzeit das Grußwort.

Die Festrede hielt Prof.in Christine Färber zum Thema „Gleichstellung in der Finanz-und Haushaltspolitik. Bilanz und Perspektiven nach 100 Jahren Frauenwahlrecht“. Im Anschluss gab es die Gelegenheit zu angeregter Diskussion, Gesprächen und Netzwerken.

05.11.2018 Polygamie und Verschleierung: Die Vergöttlichung des Patriachats gestern und heute Abut Can (Landeszentrale für politische Bildung Hamburg)

02.12.2018 Bücher-Café III - Erlesenes für Frauen*
Kooperationsveranstaltung mit DENKtRÄUME.

03.12.2018 „Feministische Brückenschläge?! – Frauenbewegung in Hamburg zwischen bürgerlichen Organisationen und autonomen Initiativen
Unter dem Titel „Ohne Archive keine Avantgarde!“ stellte Dr. Birgit Kiupel, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Digitalen Deutschen Frauenarchivs, das Digitale Deutsche Frauenarchiv vor. Es dokumentiert die bürgerlichen und autonomen Strömungen der „alten“ und „neuen“ Frauenbewegung – mit Originaldokumenten und Essays.
Die Historikerin Hannah Rentschler M.A. stellte Thesen ihrer Masterarbeit vor: „...ob wir nicht alle Feministinnen sind. Die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Frauenorganisationen (ahf) im Kontext der Neuen Frauenbewegung 1966-1986“
Abschlussveranstaltung des Digitalisierungsprojektes „Engagement und Vernetzung – Die erste Frauenbewegung“ des DDF. Mit rund 60 Besucherinnen und einer spannenden Fragerunde stellte diese Veranstaltung einen sehr gelungenen Jahresabschluss dar.

Pressemitteilungen

10. Dezember	70 Jahre Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen
25. November	Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen (Thema: Femizid)
18. November	Frauenherbstmahlzeit- Gleichstellung in der Finanz- und Haushaltspolitik
21. September	Pressespiegel: Verlegung von Stolpersteinen im Grindelviertel, Eimsbütteler Nachrichten
13. September	Verlegung der Stolpersteine für Ella, Betti und Henriette Rosenblum
29. August	Weltfriedenstag (1.September) – Wo sind die Frauen

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Sichtbarkeit des Landesfrauenrates auf Demonstrationen zu erhöhen und zu professionalisieren, wurden 9 leichte Demoschilder aus wetterfestem Material angeschafft (Je 3 x Frauenrechte sind Menschenrechte! #lfrhh; Aktiv für Demokratie und Frauenrechte! #lfrhh; Recht auf gewaltfreies Leben! #femizid #lfrhh). Diese Materialien können jederzeit genutzt werden und stehen allen Mitgliedern des LFR zur freien Verfügung.

Social Media

Alle Aktivitäten des Landesfrauenrates wurden regelmäßig auf der Homepage unter www.landesfrauenrat-hamburg.de veröffentlicht bzw. aktualisiert. Diese Webseite bietet dabei umfangreichere Möglichkeiten, die Aktivitäten des Landesfrauenrates, der Bibliothek und der Mitgliedsverbände optisch ansprechend darzustellen. Es bestehen zudem Verlinkungen auf andere Social Media Kanäle der Mitgliedsverbände, wie etwa Facebook oder Twitter. Auf der Homepage wurde für die Frauenherbstmahlzeit ein komplett digitales Anmeldeverfahren über ein Anmeldeformular eingeführt, das die Abwicklung der Veranstaltung enorm vereinfachte und sehr positiv von den Teilnehmerinnen aufgenommen wurde. Im Rahmen der Umsetzung der DSGVO wurde die Webseite entsprechend der Vorgaben überarbeitet.

Auf der Facebook-Seite werden tagesaktuell Informationen zu Gleichstellung, Veranstaltungen und vieles mehr gepostet. Durch das Schneeballsystem werden auch über die Mitgliedsverbände hinaus neue Menschen mit den Anliegen des Landesfrauenrates Hamburg e.V. bekannt gemacht. Eine direkte Kommunikation über die Kommentarfunktion ist möglich und macht das Thema Gleichstellung lebendiger. Die Abonnent_innen konnten auf 440 gesteigert werden.

Auf Twitter konnten bereits über 232 so genannte Follower_innen gewonnen werden.

Landesfrauenrat		Facebook	Instagram	Twitter
August - Dezember 2018	Durch Rukiye Cankiran SM-Unterstützung für FB und Instagram	August Abonnenten: 386 Gefällt mir: 375		
Jeweils ca. 10 Posts mit Foto und Text		Dezember Abonnenten: 440 Gefällt mir: 425	Dezember Abonnenten: 166	Dezember Abonnenten: 232

Resolutionen, Anträge, Aufrufe und Stellungnahmen

- 06.08.2018 Schreiben Beschluss KLFR zur Umsetzung der Istanbul Konvention an Senatorin Fegebank, Senatorin Leonhard, Senator Steffen, alle Hamburger MdBs
- 06.08.2018 Schreiben Beschluss KLFR zu Care Berufen an die Gewerkschaft ver.di, Herrn Bose
- 14.08.2018 Schreiben an Senator Steffen wg. NDR Interview zu Gewalt/ Beziehungstaten
- 22.08.2018 Schreiben Beschluss KLFR zu Parité in Parlamenten an alle Fraktionen der Hamburger Bürgerschaft, Fraktionsvorsitzenden, Frauenpolitischen Sprecherinnen der Bürgerschaft
- 22.08.2018 Schreiben Beschluss KLFR zu Parité in den Parteien an alle Parteivorsitzenden der in der Bürgerschaft vertretenen Parteien
- 22.08.2018 Schreiben Beschluss KLFR zur Digitalen Agenda, Senatskanzlei Hamburg, Amt für IT und Digitalisierung, Herrn Pfromm
- 28.08.2019 Schreiben an Senatorin Fegebank wegen NDR Sommerinterview fehlende Perspektive Gleichstellung von Frauen mit Männern
- 29.08.2019 Unterzeichnerin und Unterstützerin des Aufrufs #unteilbar - Solidarität statt Ausgrenzung – für eine offene und freie Gesellschaft (Großdemonstration am 13.10. in Berlin)
- 30.08.2018 Schreiben des LFR zu Nackttänzerinnen auf Sommerfest der Hamburger Landesvertretung in Berlin auf Facebook
- 10.09.2018 Schreiben an Senator Steffen wegen Nichtbeantwortung der Briefe zu Männerbegünstigungsklausel und Interview NDR / Gewalt
- 21.09.2018 Schreiben zu 25 Jahre Landesfrauenrat Thüringen
- 25.09.2018 Schreiben Forderung Änderung von 35 BezVWG an die Fraktionsvorsitzenden der Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen
- 16.10.2018 Offener Brief aller LFRe und Deutschen Frauenrat an Minister Horst Seehofer zum Schutz von Frauen in Ankerzentren
- 25.10.2018 Schreiben zum Pflegepersonalstärkungsgesetz: Stärkung der Forderungen des Hamburger Hebammen Verbandes e.V. an die Hamburger MdBs
- 20.11.2018 Schreiben Beschluss KLFR zu Gender Budgeting an Bundeskanzlerin Merkel, Finanzminister Olaf Scholz, Ministerin Giffey BMFSFJ, alle Fraktionsvorsitzenden Bundestag, Vorsitzender des Haushaltsausschusses, Vorsitzende des Finanzausschusses, Vorsitzende des Ausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Projekte des LFR

Landesfrauenräte

Der Landesfrauenrat Hamburg e.V. arbeitet auf Bundesebene mit allen anderen Landesfrauenräten zusammen. Besonders eng ist der Austausch der Norddeutschen Landesfrauenräte.

Mit zwei Vertreterinnen nimmt der LFR an der jährlichen Konferenz der Landesfrauenräte teil, die jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfindet: 2018 hat der Landesfrauenrat Hamburg e.V. die Konferenz ausgerichtet und den Schwerpunkt auf eine bessere Vernetzung und Sichtbarkeit gelegt. Der LFR Hamburg e.V. wurde im Rahmen der Konferenz in eine Arbeitsgruppe gewählt, die an diesem Thema arbeitet, auch in Bezug zur Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenrat. Die Arbeitsgruppe hat 2018 zweimal getagt.

Deutscher Frauenrat

Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit dem Deutschen Frauenrat in Berlin geschehen regelmäßig durch Delegierte im Landesfrauenrat. Ziel sind gemeinsame Aktionen auf Bundesebene und damit eine größere Sichtbarkeit. Den Anfang bildete am 16. Oktober 2018 ein offener Brief aller Landesfrauenräte und des Deutschen Frauenrats an Minister Horst Seehofer zum Schutz von Frauen in Ankerzentren.

Internationaler Austausch

In 2018 haben zwei Gespräche mit Frauen vom Rojbin Frauenrat aus Nordsyrien stattgefunden. Für 2019 ist eine gemeinsame Veranstaltung geplant.

hamburger frauen*bibliothek

Die hamburger frauen*bibliothek ist seit dem 01.01.2005 ein Projekt des Landesfrauenrates Hamburg, der dafür jährlich eine Zuwendung bei der Behörde beantragt.

Das Digitalisierungsprojekt „Engagement und Vernetzung – Die erste Frauenbewegung“ in Hamburg im Rahmen des DDF wurde im Laufe des Jahres 2018 umgesetzt. In der Abschlussveranstaltung „Feministische Brückenschläge?!“ Frauenbewegung in Hamburg zwischen bürgerlichen Organisationen und autonomen Initiativen 3. Dezember 2018 wurde es der Öffentlichkeit vorgestellt. <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/start> Regelmäßiger Austausch und Teilnahme an Beiratssitzungen.

Gremienarbeit

Delegierte des Landesfrauenrates Hamburg waren 2018 in folgenden Organisationen vertreten und haben regelmäßig an deren Sitzungen teilgenommen:

- Beirat des Europäischen Sozialfonds (Dr. Susanne Bunge)
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (Susanne Lohmann)
- Fahrgastbeirat des HVV (Karin Schulz-Torge)
- NDR Rundfunkrat (Angelika Huntgeburth)
- Hamburger Frauenbündnis 8. März (Sabine Ziercke)
- Zentraler Beirat des Jobcenters team.arbeit.hamburg (Mechtild Wigger)
- Runder Tisch Genitalverstümmelung (Carmen Zakrzewski)
- Hamburger Ratschlag zur Agenda 2030 (Cornelia Creischer)
- Nachhaltigkeitsforum (Cornelia Creischer)
- Pakt für Prävention (der Landesfrauenrat ist seit Oktober 2010 Kooperationspartner)
- Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung (Karin Schönewolf)

Ausschüsse und Arbeitskreise des Landesfrauenrates Hamburg

- AG Frauenarmut (Arbeit im August mit einem Positionspapier abgeschlossen)
- AG Gender Budgeting
- Ausschuss Frauen und Gesundheit (ruht)
- Beirat der hamburger frauen*bibliothek

Unterzeichnung für den Vorstand:

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Creischer', written in a cursive style.

Cornelia Creischer (1. Vorsitzende)